

# Ruck zuck um Jahr zehnte älter

Chefmaskenbildnerin der Domfestspiele zeigt, was sie kann / Noch dringend Helfer gesucht

**VERDEN (nie)** • Was mit Schminke und einem geübten Händchen alles möglich ist, bewiesen Verena Tudyka, Chefmaskenbildnerin der Domfestspiele und ihre Assistentin Patricia Ulrich den ehrenamtlichen Helferinnen in der Maske im Verlauf eines zweitägigen Seminars.

„Das Alter sitzt drei Zentimeter über dem Unterkiefer mitten auf der Wange. Dort ist der Scheitelpunkt, der gerade noch jung von beginnend alt trennt.“ Patricia Ulrich tupft mit dem Pinsel mehrfach leicht auf die Hautoberfläche der Versuchsperson. „Mal sehen, wie alt wir Sie hinkommen“, meint die junge Frau, die sich ihre umfangreichen Kenntnisse teils durch die Zusammenarbeit mit Verena Tudyka und teils autodidaktisch erworben hat.

Zielsicher spürt der Pinsel die kleinen Fältchen links und rechts der Augen auf. „Die hebe ich nun mit dunklen Tönen hervor, schminke in die Falten rein“, erklärt sie. Bei der Verjüngung laufe das genau umgekehrt. Die Theaterschminke ist hartnäckig, trotz sogar Schweißatacken. Auf der Bühne darf den Darstellern ja nicht das Gesicht zerlaufen.

Kurzlebiger ist das Trockenschampoo, mit dem die Maskenbildnerin zum Abschluss der Behandlung ein paar graue Strähnen in die Haare zaubert. Dann ist die Maske fertig und die Versuchsperson binnen 30 Minuten um Jahrzehnte gealtert.



Schminke, Trockenschampoo oder Perücken und die passenden Kostüme verändern den Typ radikal.

Foto: Niemann

Vom oberen Regal aus überwachen Perücken die Schminke-Aktionen. „Wir haben fast alle Perücken selbst hergestellt“, sagt Verena Tudyka. Aus Tüll, Gaze und Haar. Eine männliche Zopffrisur bekommt an diesem Vormittag eine Frau verpasst, die in der kommenden

Freilichtinszenierung „Der Raub des Domschatzes“ einen polnischen Soldaten mimt.

An den Aufführungstagen auf der Freilichtbühne am Verdener Dom werden über 70 Schauspieler von den Maskenbildnerinnen und Friseurinnen geschminkt und

frisiert. Da helfen dann nur Ruhe, ein guter Zeitplan und perfekte Handgriffe. An dieser Stelle bietet der Festspielverein nochmals um Unterstützung: „Wir brauchen dringend noch helfende Hände für den Bereich Maske und Frisuren“, sagt Chef-Maskenbildnerin Verena Tu-

dyka. Im Bereich Maske würden zwei Personen und für die Frisuren eine Person – am besten eine Friseurin – gebraucht. „Uns sind auch Autodidakten willkommen, die Helfer werden umfassend angeleitet“, so Tudyka, die unter der Rufnummer 04231/800770 erreichbar ist.